

Newsletter SPD-Ortsverein Burgkirchen 2026-03

Liebe Leserinnen und Leser!

Die Schlacht ist geschlagen, jetzt herrscht Klarheit in der kommunalpolitischen Szene in Burgkirchen. Für uns als SPD-Ortsverein bedeutet das, die Konsequenzen zu ziehen aus einerseits dem Ergebnis und andererseits den Erfahrungen, die in den letzten Monaten gemacht wurden. Eins ist klar, die Zukunft hat bereits begonnen, die nächsten Aufgaben stehen schon vor der Tür. Viele Ideen und Verbesserungsvorschläge hat uns die Aufarbeitung der Wahl in der jüngst durchgeführten Klausurtagung gebracht. Es war sofort spürbar, dass Ehrgeiz und Wille, weiter besser zu werden, vorhanden sind. Und dass wir eine tolle Truppe haben, die darauf brennt, wieder loszulegen.

Eigentlich schade, dass erst wieder in sechs Jahren Kommunalwahl ist. 😊

Herzlichst

Euer

Beppo

1. Aktuelles aus dem Ortsverein

- **Danke an unser starkes Team!**

In den letzten Wochen und Monaten ist verdammt viel passiert und unser Team hat in dieser



heißen Phase des Wahlkampfes nochmal alles gegeben. Ob auf dem Wochenmarkt beim Café Rot, an Infoständen, beim Schafkopfturnier, bei den Pubquizzes, beim Verteilen der Flyer, beim Aufstellen der Plakatständer, beim Tür-zu-Tür-Wahlkampf in den Ortsteilen, dazu noch die verschiedenen Veranstaltungen, wo wir unseren Bürgermeisterkandidaten **Stefan Bonauer** mit begleiten durften: Immer und überall war große Bereitschaft zu spüren, unseren Kandidaten zu pushen und ins rechte Licht zu rücken. Das Team hat sich sprichwörtlich hinter Stefan versammelt und alles dafür

getan, um bei dieser Wahl das Optimale für die Wahl zum Bürgermeister und zum Gemeinderat rauszuholen. Dafür unseren **Herzlichen Dank** an alle, die uns ihre kostbare Zeit geschenkt und ihr „Herzblut auf dem Platz“ gelassen haben. Es hat riesig Spaß gemacht, mit Euch diesen Wahlkampf zu bestreiten.

- **Unsere Gemeinderäte**

Der Lohn für die viele Arbeit in den letzten Wochen und Monaten ist das Gemeinderatsmandat. Doch damit fängt die Arbeit im Gremium erst an. Die Ausschüsse müssen neu besetzt werden genauso wie die Referate, wobei man bisher nicht weiß, welche Referate überhaupt gebildet werden. Wichtig jedenfalls der Termin für die **konstituierende Sitzung des Gemeinderats: Dienstag, 05.05.2026, 17:00 Uhr!** Folgende Gemeinderäte werden in den nächsten Jahren die Belange von SPD/UBB vertreten.



Stefan Bonauer
2.452 Stimmen



Klaus Kölbl
1.691 Stimmen



Andrea Westenthanner
1.419 Stimmen



Maxim Winter
1.270 Stimmen

(Fotos: St. Kopold)

Die Nachrücker

Die vier oben Genannten sollen es richten, so der Plan. Es kann aber passieren, dass jemand während der offiziellen Amtsperiode sein Amt niederlegt, aus welchen Gründen auch immer. Dann rückt in der Regel der oder die nächste in der Rangfolge nach, so wie es das Wahlergebnis erbracht hat. Deshalb hier die weitere Rangliste:

- Heidi Stautner	1.096 Stimmen
- Daniel Wallner	991 Stimmen
- Franzl Hacker	985 Stimmen
- Steffi Gumbrecht	968 Stimmen
- Josef Auberger	903 Stimmen
- Martin Siebert	603 Stimmen
- Albert Stoiber	600 Stimmen
- Andrea Kiesling	591 Stimmen
- Kathrin Bonauer	581 Stimmen
- Helmut Gal	526 Stimmen
- Dieter Westenthanner	474 Stimmen
- Theresia Blaschke	421 Stimmen
- Monika Auberger	416 Stimmen
- Martin Kreismann	316 Stimmen

- Josef Auberger macht Platz für Jüngere

„Zusammenhalt habe ich nicht so erlebt“

Der SPD-Ortsvorsitzende Josef „Beppo“ Auberger ist im neuen Gemeinderat nicht mehr vertreten

Von Alexander Nöbauer

Burgkirchen. So ein bisschen war ihm schon klar, dass es knapp werden könnte mit dem Wiedereinzug in den Gemeinderat. „Nur“ auf Listenplatz 9 hat der SPD-Ortsvorsitzende Josef „Beppo“ Auberger kandidiert, auf jenem ist er in der internen „Roten“-Liste mit 903 Stimmen geblieben. Da die SPD jedoch nur vier Räte entsenden wird, ist Auberger raus. Doch für ihn ist das nicht weiter schlimm, „das ist völlig okay“. Genug Ideen für die freie Zeit hat er allemal.

„Weiß, wie man gemeinsam stark sein kann“

Gut zwei Jahre hatte Auberger Sitz und Stimme im Burgkirchner Gemeinderat, kam Anfang des Jahres 2024 als Nachrücker für Werner Riedhofer in das Plenum. „Ich hatte schon ein gewisses Bild von dem Gremium und der Arbeit.“ Das Wirken verfolgte der 69-Jährige seit 2019 genauer. Schon damals habe er eine „gewisse Strömung“ bemerkt – und dieser Gedanke verfestigte sich mit seinem Einzug, wie Auberger erzählt. „Nach außen hin wird ja immer von einem großen Zusammenhalt im Gemeinderat geredet, aber das habe ich nicht erlebt.“ Vielmehr habe der SPD-Mann einen Fraktionszwang bemerkt, keine große Diskussionskultur und Themen, bei denen sich überall im Vorfeld bereits abgestimmt wurde – weil oft viel von der Verwaltung genauso vorgegeben wer-



Brot, Braten und besondere Köstlichkeiten kommen aus dem Steinofen im Garten von Josef Auberger. Nachdem der SPD-Ortsvorsitzende bei der Kommunalwahl aus dem Gemeinderat ausgeschieden ist, hat er nun mehr Zeit dafür, seine Familie mit Spezialitäten zu verwöhnen. – Foto: Nöbauer

de. „Vielleicht habe ich mich auch nicht genug geöffnet, aber in manchen Dingen waren die Räte einem gegenüber immer sehr vorsichtig“, sagt Auberger. Das Parteibuch habe schon sehr viel Gewicht im Gemeinderat. Für Auberger geht das auf dieser Ebene der Politik nicht. „Ich komme aus dem Teamsport, ich weiß, wie man gemeinsam stark sein kann.“ Und das sehe er im Burgkirchner Gremium eher weniger.

„Da ist nicht alles so, wie es immer verkauft wurde.“ Deshalb sein Tipp an die Neuen: „Versucht, eine Mannschaft zu werden.“ Nur so könne es funktionieren. Er habe sich immer auf der Seite der Leute gesehen, wollte Fragen reinbringen, Dinge beleuchten. „Ich war nicht der große Wortführer, sondern habe die Arbeit bei uns im Hintergrund vorbereitet.“ Eine Aufgabe, die nun jemand anderes übernehmen muss.

Immerhin einen Sitz hat die Burgkirchner SPD bei der Kommunalwahl hinzugewonnen. „Nur“ einen, mag man im Lager der „Roten“ nach dem Wahlabend sagen. Denn bis zum letzten der insgesamt 20 Wahlbezirke bestand die Fraktion der SPD/UBB sogar aus fünf Leuten, ehe jener fünfte Platz wegfiel und ins CSU-Lager wanderte. Mit Bürgermeisterkandidat Stefan Bonauer und Maximilian Winter haben nun

aber junge Kräfte Sitz und Stimme im Rat. Auch wegen ihnen sieht es Auberger eigentlich gar nicht so schlimm, dass er nicht mehr dabei ist. „Ich werde im August 70, da sollen jetzt auch mal engagierte Jüngere ran“, findet er. In seinem Alter müsse er dem „Nachwuchs“ seiner Partei den Weg bereiten. „Das war eine rein persönliche Entscheidung, dass ich so weit hinten kandidiere, und mit niemandem abgesprochen.“

Seinen Gemeinderatssitz ist Auberger nun los, den des SPD-Ortsvorsitzenden – die Wahlen stehen im Sommer an – möchte er jedoch behalten. „Die SPD in Burgkirchen weiter voranzubringen hat oberste Priorität, da möchte ich mitwirken.“

Familie, Fußball und Wohlfahrtsladen

Und beim Fußball. Und beim Wohlfahrtsladen. Und vor allem in der Familie. Für all diese Dinge hat der Rentner nun mehr Zeit. „Ich möchte im Sportverein eigentlich keine große Rolle mehr spielen“, doch das Amt des Kassiers der Fußballabteilung hat er sich antragen lassen. Für den Wohlfahrtsladen ist er zusammen mit Klaus Kölbl alle drei Wochen auf „Einkaufstour“ unterwegs. Und die Familie sieht ihn nun auch öfter, die Enkelkinder in Simbach, die Familie des Sohns in Köln. Es sei schon schön, wenn man dafür wieder mehr Zeit habe. So wie es bei Josef Auberger nun der Fall ist.

Als der Autor dieser Zeilen überlegte, wie er sich die weitere Arbeit im Gemeinderat vorstellen würde, kam ihm der Gedanke, dass es doch an der Zeit wäre, Jüngeren eine Chance zu geben. Schließlich sind die Entscheidungen, die im Gremium gefällt werden müssen, Entscheidungen für die Zukunft der Gemeinde. Deshalb fiel es ihm nicht schwer, nach nur zwei Jahren schon wieder „Bye-bye“ zu sagen. **Alexander Nöbauer**, der hiesige PNP-Redakteur, hat die Passagen aus unserem Interview (s.o.) treffend zusammengestellt. Wer sich die Ergebnisse der Kommunalwahl nochmal genauer anschauen will, kann das [hier](#) machen.

- **Café Rot mit Rosen garniert**

Beim letzten Auftritt vor der Kommunalwahl versuchten nochmal alle relevanten Parteien,



(Foto: SPD-OV Burgkirchen)

die Gunst der Unentschlossenen auf dem Wochenmarkt zu gewinnen. Wie im letzten Jahr setzte dabei unsere Fraktion wieder auf „Rosen“, denn der Wahlsonntag fiel heuer gleichzeitig auf den internationalen Weltfrauentag, der auf den 8.3. terminiert ist. So mussten wir unsere Aktion um zwei Tage auf den 6.3. vorziehen. Wir waren in diesem Fall vielleicht etwas zu früh dran, doch den Damen hat es gefallen. Schließlich wanderten an die 200 Rosen in die Einkaufskörbe und -taschen der Marktbesucherinnen.

Nichtsdestotrotz ist diese Rosen-Aktion nur ein symbolischer

Akt, denn jeder weiß, dass es die Frauen in unserer Männer-dominierten Gesellschaft immer noch schwer haben, sich Gehör zu verschaffen. Auch wenn in den letzten beiden Jahrzehnten viel passiert ist, so bleiben Care-Arbeit für Kinder und Eltern nach wie vor noch meistens im „Zuständigkeitsbereich“ der Frauen, was für deren berufliche Entfaltung ein großes Hindernis darstellt. Da wären viele Familien über entsprechende Betreuungsangebote mit Sicherheit froh.

Viele Familien würden von solchen unterstützenden Angeboten im Alltag profitieren. Ein gelungenes Beispiel dafür ist das „**Eltern Co-Working**“, ein gemeinsames Angebot des Kreisjugendrings Altötting, engagierten Müttern und der Gemeindebibliothek.

Das Eltern Co-Working ermöglicht es Eltern, in angenehmer Atmosphäre zu arbeiten, während ihre Kinder parallel sinnvoll beschäftigt sind – und gleichzeitig bleibt Raum für gemeinsame, wertvolle Zeit miteinander.

Weitere Informationen zu Teilnahme, Ablauf und Voraussetzungen erhalten Interessierte bei Andrea Kiesling (kiesling.a@gmx.de) sowie auf der Internetseite des Kreisjugendrings Altötting über den entsprechenden Reiter.

Der nächste Termin findet am Dienstag, 14.04.2026, um 14:00 Uhr statt und dauert bis ca. 18:00 Uhr.

- **Plakatständer erfolgreich abgeräumt**

Man weiß gar nicht, wie alt die Dinger sind – die 17 Plakatständer, aus Holzbrettern mit



(Foto: SPD-OV
Burgkirchen)

Dachlatten fixiert, im DIN A1-Format. Im Einsatz sind diese unhandlichen, mit tückischen Holzschiefeln besetzten Ungetüme vorwiegend vor Wahlen und als Ankündigung für bestimmte, aus unserer Sicht wichtigen Veranstaltungen. Nachdem Wahlwerbung von Seiten der Gemeinde frühestens sechs Wochen vor Wahlen gestattet ist, wurde mit dem Aufstellen der Plakatständer Ende Januar begonnen. Zwischenzeitlich kommt es dann vor, dass sich irgendwelche Rabauken an den Plakaten vergreifen oder gleich das ganze Holzgestell demolieren. Bisheriger Höhepunkt war vor der Nominierungsversammlung im März 2025, als ein Plakatständer von der „Europabrücke“ in den Halsbach befördert wurde. Diesmal blieb es zur Kommunalwahl verhältnismäßig ruhig, auch wenn bei einem Plakatständer die „Haxen“ kaputtgetreten wurden. Mittlerweile wurden alle Plakatständer eingesammelt, die dann „zu Hause“ für die nächste Aktion wieder fit gemacht werden.

- **SPD-Stammtisch**

Nächster Termin ist am **Donnerstag, 16.04.2026, 19:00 Uhr**, Gasthof Tettmann

Man muss übrigens kein Mitglied sein, um diesen Stammtisch besuchen zu dürfen. Jeder ist herzlich eingeladen, mit uns zu plaudern und zu diskutieren. Wer keine Fahrgelegenheit hat, kann sich gerne bei uns melden, wir organisieren dann einen Abhol- und Heimbring-Service.

Nächste Termine:

_ Donnerstag, 21.05.2026, Gasthof Tettmann

_ Donnerstag, 18.06.2026, Gasthof Tettmann

- **Weitere Termine SPD-Ortsverein:**

(siehe auch [Homepage](#))

_ Montag, 20.04.2026, (vorauss.) Fraktionssitzung Öffentlicher Teil, Gasthof Tettmann

Nachdem sich die Termine kurzfristig ändern können, empfehlen wir den Blick auf die Homepage des Ortsvereins (s.o.).

Bei Fragen zu Terminen aus dem Ortsverein, gerne an Josef „Beppo“ Auberger wenden, Tel. 08679 911917 oder per Mail josef.auberger@spd-burgkirchen.de

Termine rund um die Gemeinde:

_ Freitag, 10.04.2026, ab 8:00 Uhr

Frühlingsfest am Wochenmarkt

_ Samstag, 11.04.2026, 9:00 Uhr

Aktion „Sauberes Burgkirchen – Rama dama“, Rathaus

_ Dienstag, 14.04.2026, 14:30 Uhr

„eltern co-working“, Gemeindebibliothek

_ Dienstag, 14.04.2026, 17:00 Uhr

Sitzung Bau- und Umweltausschuss, Bürgerzentrum

_ Freitag, 17.04.2026, 15:00-17:30 Uhr

Film-Café „Die Vergesslichkeit der Eichhörnchen“, Lesecafé Bücherei Bürgerzentrum

- _ Dienstag, 21.04.2026, 17:00 Uhr
Gemeinderatssitzung, Bürgerzentrum
- _ Dienstag, 21./Mittwoch, 22./Donnerstag, 23.04.2026, 09:00 – 18:00 Uhr
Saisonkarten-Vorverkauf, Freibadkasse
- _ Dienstag, 05.05.2026, 17:00 Uhr
Gemeinderatssitzung (konstituierende Sitzung), Bürgerzentrum
- _ Samstag, 16.05.2026 (voraussichtlich)
Eröffnung Freibadsaison
- _ Dienstag, 19.05.2026, 17:00 Uhr
Gemeinderatssitzung/Bauausschuss, Bürgerzentrum
- _ Samstag, 30.05.2026, ab 13:00 Uhr
75-Jahr-Feier SV Hirten

2. Aktuelles aus der Gemeinderatsfraktion

Sitzung Bau- und Umweltausschuss am 03.03.2026

Die Sitzung wurde geleitet von Zweiter Bürgermeisterin **Claudia Hausner**.

- Zu Top 2.4 – Aufstellung eines Warenautomaten im A sternweg 1:
In Gendorf soll neben der Bushaltestelle auf Höhe A sternweg ein Warenautomat aufgestellt werden. GR **Klaus Kölbl** (SPD/UBB) monierte, dass zum einen dieser Automat, der wohl verderbliche Ware beinhalten würde, ganztags in der Sonne stehen würde und zum anderen keine Einhausung als Schattenspender vorgesehen sei, wie es beispielsweise beim Hofladen Hausner in Hecketstall der Fall wäre. Die Räte erteilten dem Antrag mehrheitlich ihre Zustimmung, Kölbl stimmte als einziger dagegen.

Gemeinderatssitzung am 10.03.2026

Zweite Bürgermeisterin Claudia Hausner leitete die erste Gemeinderatssitzung nach der Wahl.

- Zu Top 2/3/4/5 – Haushaltspläne 2026:
Bei der Genehmigung der Haushaltspläne der Musikschule sowie den Kindertagesstätten Paul Gerhardt, St. Margarethe und St. Martin gab es keine Diskussion, die Anträge wurden einstimmig angenommen.
- Zu Top 6 – Rechnungsprüfungsausschuss; Ergebnis der Rechnungsprüfung für das Jahr 2024 - Entlastung:
GR **Paul Apfelböck** (CSU) berichtete von der Arbeit des Rechnungsprüfungsausschusses und befand: „Wir können feststellen, in der Verwaltung wurde ordentlich gearbeitet.“ Apfelböck hatte nur wenige Einwendungen, wies aber explizit auf das Betriebsklima im Habledere hin: „Hier gibt es Reibung, die es nicht braucht.“ Anschließend bedankten sich GR **Dieter Wüst** (FW), Zweite BGM in Claudia Hausner und GR **Dr. Michael Gerstorfer** (CSU) als Stellvertreter bei Paul Apfelböck, der seit 2002 Ausschussvorsitzender des Rechnungsprüfungsausschusses war und im neuen Gemeinderat nicht mehr vertreten sein wird.
- Zu Top 7 – Sportverein Hirten; Zuschussantrag Jahreszuschuss 2026:
Der Zuschuss in Höhe von 25.000 EUR wurde einstimmig genehmigt.

- Zu Top 8 – THW Förderverein Altötting e.V.; Zuschussantrag zur Anschaffung eines Multifunktionsträgers:
Das Gremium beschloss einstimmig, keinen Zuschuss zu gewähren.
- Zu Top 9.2 – Vollzug der Straßenverkehrsordnung; Anordnung des Verkehrszeichens Schnee- und Eisglätte in kritischen Bereichen:
An fünf kritischen Stellen sollen aus Haftungsgründen Schilder angebracht werden, die von Oktober bis April auf die Gefahren vor Ort hinweisen sollen. GR Klaus Kölbl stellte die Wirksamkeit dieser Maßnahme infrage und verwies darauf, dass allein der Auf- und Abbau durch den Bauhof unnötig Zeit und damit Kosten in Anspruch nehmen würde. „Besser wäre es, wenn ganzjährig der Hinweis, die Geschwindigkeit der Witterung anzupassen, angebracht werden würde.“ Darüber hinaus mahnte Kölbl die Eigenverantwortlichkeit der Verkehrsteilnehmer an. Das Gremium erteilte mehrheitlich das gemeindliche Einvernehmen, die Fraktion SPD/UBB stimmte geschlossen dagegen.
- Zu Top 11 – App „Too good to go“
Unter dem Titel „Essen retten statt wegwerfen“ berichtete Tage später die **PNP** über ein neues Projekt, buchstäblich „Neuland“, das **Alexander Olbort** vorstellte. Der Geschäftsleiter verkündete sogar, dass die Idee „gut angenommen“ werde. Um was geht es? Wie heutzutage üblich braucht man eine App auf dem Smartphone, die App „Too good to go“, mit der man sich über die eigene Mail-Adresse bei der Plattform anmeldet und seinen persönlichen Essensanbieter, in diesem Fall das „Habedere“, auswählt. Dann wird eine „Überraschungstüte“ zum Preis von 5,30 EUR angeboten, die übrig gebliebenes Essen vom Vortag beinhaltet und das man dann zur ausgewählten Zeit abholen kann. Und dann heißt es „reservieren!“ Aber Obacht, man muss gegebenenfalls schnell handeln, denn „wer zuerst kommt, mahlt zuerst“, so das bekannte Sprichwort.
👉 Wäre schön, wenn sich dadurch die viel beklagte Essensverschwendung eindämmen ließe. Und – zweiter Effekt – das „Habedere“ dadurch mehr Kundschaft bekommen würde.

Bekanntgaben:

- Am Samstag, 11.04.2026, findet wieder die Aktion „Sauberes Burgkirchen – Rama dama“ statt. Treffpunkt ist um 9:00 Uhr am Rathaus, der Abschluss wird um 11:30 Uhr beim Bauhof begangen.

Anfragen:

- GRin **Maria Huber** (CSU) beklagte die illegale Müllentsorgung neben dem Container-Platz in der Altgendorferstraße.

Bei Rückfragen gerne an Fraktionssprecher Klaus Kölbl wenden,
Tel. 08679 911121 oder per Mail klaus.koelbl@spd-burgkirchen.de

Hinweis in eigener Sache:

Die Stellungnahmen zu den Sitzungen geben nur die - aus unserer Sicht - wichtigsten Themen wieder und haben nicht den Anspruch an ein Sitzungsprotokoll. Außerdem verweisen wir in diesem Zusammenhang auf die ausführlichen Artikel in der Passauer Neuen Presse.

3. Aktuelles, u.a. aus den Nachbar-Ortsvereinen und dem Unterbezirk

- **Ein „alter“ und ein „neuer“ Bürgermeister**

Unterbezirksvorsitzender **Jürgen Gastel** war schon recht zuversichtlich, als er von fünf (!) Bürgermeistern im Landkreis Altötting träumte. Das war allerdings schon Ende November bei der Nominierungsversammlung für **Rupert Bruckmeier** in Neuötting. Seit dem 8. März wissen wir, dass es neben Stefan Bonauer (Burgkirchen), **Marco Keßler** (Altötting) und ebendieser Rupert Bruckmeier, der nach dem Rückzug von **Peter Haugeneder** in Neuötting angetreten war, nicht geschafft haben. Dagegen wurde **Florian Schneider** in Burghausen trotz mehrerer Konkurrenten gleich im ersten Wahlgang gewählt – ein großer Vertrauensbeweis für das Burghäuser Stadtoberhaupt. Spannend wurde es bei der Stichwahl in Töging. Im regulären Wahlgang lagen **Marco Harrer** und Konkurrent **Daniel Blaschke** (CSU) fast gleichauf an der Spitze, doch dann drehte der SPD-Kandidat auf und holte sich mit deutlichem Vorsprung den Bürgermeistersessel. Herzlichen Glückwunsch an Marco Harrer und Florian Schneider!

- **SPD im Kreistag in stark veränderter Besetzung**

Vor der Wahl wurden Befürchtungen laut, dass die bisherigen neun Sitze im Kreistag nicht gehalten werden können. Am Ende wurde es nicht ganz so schlimm wie befürchtet, mit acht Rätinnen und Räten kam die Kreistagsfraktion zumindest mit einem „blauen Auge“ davon. Zu den wiedergewählten Kreisräten **Florian Schneider**, **Johanna Schachtl**, **Franz Kammhuber** (alle Burghausen) und **Max Gschwendtner** (Markt) kamen Landratskandidat **Holger Gottschalk** (Altötting), **Magnus Stummvoll** (Burghausen), **Marco Keßler** (Altötting) und – als zweite Frau neben Johanna Schachtl – **Mirjam Luttenberger** (Neuötting) dazu. In der neuen Amtsperiode nicht mehr an Bord sind dagegen **Hubert Gschwendtner** (Markt), **Peter Haugeneder** (Neuötting), **Josef Jung** (Winhöring), **Hans Steindl** (Burghausen) und **Günter Zellner** (Töging).

- **Burghäuser Sozialforum am 21.4.**

KAB, DGB und ver.di veranstalten am Dienstag, 21.04.2026, um 18:30 Uhr im Bürgerhaus Burghausen ein Sozialforum. Dieses mittlerweile bekannte Format steht heuer unter dem Motto „Wenn die Chemie hustet, ist die Region krank?“ Bei der Podiumsdiskussion werden wieder Verantwortliche aus Politik, Chemie, Kirche und Gewerkschaft teilnehmen. Wichtig ist den Veranstaltern dabei der Austausch mit dem – hoffentlich – zahlreichen Publikum.

4. Das Ergebnis der Kommunalwahl – ein Kommentar

Bevor ich auf die Bewertung der Kommunalwahl eingehe, möchte ich die Gelegenheit nutzen und



dem neuen Bürgermeister **Michael Prestel** einen Herzlichen Glückwunsch vom SPD-Ortsverein Burgkirchen übermitteln. Möge ihm ein glückliches Händchen bei seinen Entscheidungen und im Miteinander mit Gemeinderat, Verwaltung und Bürgerinnen und Bürgern beschieden sein.

Gleichzeitig möchte ich dem scheidenden Bürgermeister **Hans Krichenbauer** für seine langjährige engagierte Arbeit als Gemeindeoberhaupt danken und ihm Gesundheit, Lebensfreude und eine gute Zukunft in Zufriedenheit wünschen.

Last but not least noch ein Herzliches Dankeschön an die Bürgermeister-Stellvertreter **Claudia Hausner** und **Michael Windsperger**. Die beiden haben sich von der ersten Minute an engagiert und niemals einen Leerlauf in den relevanten Abläufen erkennen lassen. Vor allem geht der Dank an Claudia, die mit der Zeit so richtig in die Rolle der Bürgermeisterin reingewachsen ist.

(Foto: St. Kopold)

Aber jetzt: War das jetzt ein gutes Ergebnis? Oder doch ein eher schlechtes? Bei der Beurteilung der Kommunalwahl gehen die Meinungen auseinander. Fakt ist, der neue Bürgermeister heißt Michael Prestel und nicht Stefan Bonauer. Ist das eine Niederlage? Im ersten Moment ja, aber bei genauerem Hinschauen wird deutlich, dass sich Stefan Bonauer hervorragend geschlagen hat.

Von Null auf 31,7 % innerhalb eines Jahres ist mehr als beachtlich. Noch dazu, wenn man die Übermacht an Wählerinnen und Wählern von FW und CSU bedenkt, denn man darf ja nicht vergessen, dass Michael Prestel von den derzeit beiden größten Parteien nominiert wurde. Und die wiederum haben es in Summe auf über 75 % gebracht. Das bedeutet, dass Stefan Bonauer schon einige Stimmen aus dem konservativen Lager gewinnen, viele Wählerinnen und Wähler von sich überzeugen konnte. Respekt!

Und bei der Gemeinderatswahl? Bei aller Bescheidenheit, das Minimalziel von 4 Sitzen wurde erreicht. Leider auf Kosten der „grünen“ Fraktion, denn viel lieber hätten wir dem konservativen Lager den einen oder anderen Sitz weggeschnappt. Bis kurz vor Schluss sah es sogar danach aus, doch im letzten Moment klappte der Zeiger von 5 auf 4 zurück.

Interessant dabei ist die Tatsache, dass uns die Berechnungsmethode auch nicht unbedingt hold war. Nach Auskunft unseres Wahlausschuss-Mitglieds **Günther Stautner** wurde bei der Umrechnung der Wählerstimmen in Sitze bayernweit nach „Sainte-Lague/Schepers“ vorgegangen, woraus sich die 4 Sitze ergaben. Nach den Methoden „Hare-Niemeyer“ oder auch nach „d'Hondt“ wären 5 Sitze rausgesprungen. Na gut, wie würde in so einem Fall ein berühmter Fußballer sagen: „Wäre, wäre, Fahrradkette.“

Auch daran sieht man, dass Gewohnheiten eine große Rolle spielen. „Hat der Opa die Partei gewählt und der Papa, dann wähl ich auch diese Partei...“ Man mag in diesem Fall ja nicht über das „Vererben“ von Wählerstimmen von einer Generation auf die nächste sprechen, doch dass man auch mal über den Tellerrand schaut, kommt wohl gar nicht mal so häufig vor.

Eine nicht zu unterschätzende Rolle hat meiner Meinung nach die Wahlbeteiligung gespielt. Ist es nicht blamabel? 48,8 % Wahlbeteiligung, der schlechteste Wert im gesamten Landkreis, das spricht Bände. Von 8.318 Wahlberechtigten haben nur 4.063 ihre Stimmen abgegeben. Mir scheint, da wählen immer nur diejenigen, die sich dem Recht zu wählen bewusst sind. Was ist mit der anderen Hälfte? Das Wahlergebnis sollte doch ein Spiegelbild der kommunalen Gesellschaft sein – ist es in dem Fall aber nicht!

Ich bin mir sicher, wenn eine „alternative“ Partei eine Liste aufgestellt hätte, was ja lange im Raume stand, dann wäre die Wahlbeteiligung deutlich höher ausgefallen, was zu der Frage führt, ob wir als „etablierte“ Parteien wirklich alles „nur für Burgkirchen“ machen. Oder beschäftigen wir uns alle nur mit den angenehmeren Themen, nämlich den Themen der eigenen Blase?

Jeder, der in den letzten Jahren beim Auszählen in den Wahl- und Briefwahllokalen dabei war, kennt dieses unangenehme Gefühl, wenn eine um die andere Stimme zu einer „alternativen“ Partei wandert. Wenn man sich dann fragt, wer sind denn diese Wähler? Machen die das Kreuzchen bewusst, weil sie die „etablierten“ Parteien ärgern wollen? Oder haben die einfach einen Zorn auf was auch immer? Ich vermute, hier steckt noch viel Arbeit drin.

Wenn wir als SPD/UBB auf unser Ergebnis schauen, dann behaupte ich, dass wir für die nächsten Wahlen eine gute Basis haben, darauf können wir aufbauen. Doch darf man sich nicht zu sicher sein, in sechs Jahren kann viel passieren.

Wir werden das Fundament, das wir im letzten Jahr gelegt haben, weiter pflegen und auch weiter ausbauen. Mit Transparenz, mit Ehrlichkeit und mit Glaubwürdigkeit.

(Josef Auberger)

Bis bald!

Euer SPD-OV Burgkirchen

Diesen Newsletter wurde **garantiert KI-frei erstellt** und an alle Mitglieder und Interessent*innen versandt.
Wenn Sie den Newsletter abbestellen möchten, bitte bei Josef „Beppo“ Auberger melden.

SPD-Ortsverein Burgkirchen

Josef „Beppo“ Auberger

Hörndlwandweg 11

84508 Burgkirchen

Tel. 08679 911917

eMail: josef.auberger@spd-burgkirchen.de

© 2026 SPD-OV Burgkirchen